

Erscheint täglich Abends... Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierjährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 M., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanstalten 2 M., durch Briefträger ins Haus 2,42 M.

Thorner

Anzeigengebühr... die 6 gelb. Kleinzeile oder deren Raum für 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hintern Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigenannahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittags.

Anzeigenannahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte am Mittwoch den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts.

Der Kaiser hat anlässlich des 50 jährigen Bestehens der Marineschule an den Inspektor des Bildungswesens der Marine, Vizeadmiral von Arnim, ein Telegramm gerichtet.

Prinz und Prinzessin Heinrich sind von Potsdam nach Kiel zurückgekehrt.

Der König von Württemberg hat dem ehemaligen Kommandeur des Ostasiatischen Expeditionskorps, Generalleutnant von Jessel, das Komturkreuz des Ordens der württembergischen Krone mit dem Stern und mit Schwertern verliehen.

Herr v. Frege will verzichten! Die „Köln. Zig.“ teilt mit, daß im Laufe dieses Sommers der erste Vizepräsident des Reichstages, Dr. v. Frege-Welshien, seinen Entschluß kundgegeben hat, aus dem Präsidium auszuscheiden.

Das Defizit im Reichsetat, das bisher auf 100 Millionen Mark geschätzt wurde, soll sich nach der „Nationalztg.“ bei der endgültigen Aufstellung des Etatsentwurfs für den Bundesrat auf 140 Millionen M. gesteigert haben.

Durch Beschluß des Bundesrats vom 5. November d. Js. ist über die berufsgenossenschaftliche Organisation der durch die Paragrafen 1 u. 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 in die Unfallversicherung einbezogenen Erwerbszweige Bestimmung getroffen worden.

Die Kunst, alt zu werden.

Kurze Gesundheitslehre für alle Stände. Dr. John Lewis, Professor. (Nachdruck verboten.)

Kleidungsstoffe: Wolle, Baumwolle, Leinwand, Seide, Korsett, Fußbekleidung, Bewegung, Lungengymnastik, Turnen, Velofahren, Rudern, Reiten, gesunde Wohnungen.

Zu Bezug auf die Frage, welche Stoffe am zweckdienlichsten zur Kleidung des Menschen verwendet werden können, gehen die Meinungen der Autoritäten weit auseinander.

Die rauhere lockerere Oberfläche der Wolle hat zur Folge, daß sie wärmer hält, weil die zwischen den einzelnen Haaren des Gewebes befindliche Luft, ebenfalls ein schlechter Wärmeleiter, eine rasche Abkühlung der Oberfläche des Körpers verhindert.

Baumwolle zeigt die Eigenschaften der Wolle in geringerem Grade, läßt eher eine Abkühlung, aber auch eher eine Erwärmung zu.

Leinwand und Seide stehen auf der entgegengesetzten Seite, schützen den Körper am wenigsten und ruhen, besonders bei reichlicher Schweißbildung am leichtesten eine Erkältung hervor, sind aber am besten rein zu erhalten und lassen die Hitze weniger drückend erscheinen.

die Ausführung von Schmiedearbeiten erstrecken. Zu ihrer Konstituierung werden am 9. November in Berlin im Besprechungssaale des Reichsversicherungsamtes Delegierte des Schmiedehandwerkes aus ganz Deutschland zusammenzutreten.

Aus München wird gemeldet, daß die Annahme, Bayern werde dem Beispiel Württembergs in der Aufgabe der eigenen Postwertzeichen folgen, vollkommen irrig ist.

Zum Reichstags-Beginn. Erst in nächster Woche gelangt der Tarif an das Plenum des Bundesrates und könnte dann, wenn alles glatt verläuft, etwa am 20. November an den Reichstag und zur Versendung an die Abgeordneten kommen.

Der Vortrag über die sozialpolitische Bedeutung der Handelsfreiheit, den Herr Dr. Theodor Barth in voriger Woche im Sozialpolitischen Verein zu Wien gehalten hat, giebt der agrarischen Presse Deutschlands Veranlassung, den Redner als Agenten des Auslandes zu denunzieren und mit ähnlichen hämischen Beschuldigungen anzugreifen.

Arbeitslose China-Krieger sollen sich nach Angabe der Korrespondenz Dettbarn gegenwärtig in großer Anzahl in Berlin befinden und vergeblich um Arbeit bemühen.

Schon hieraus geht hervor, daß in kälteren Klimaten und Jahreszeiten Wolle den Vorzug verdient, bei höherer Temperatur Baumwolle, bei Hitze Leinwand und Seide.

Aus welchem Stoff aber auch unsere Kleidung bereitet sei, niemals werde sie zu fest anschließend getragen.

Die knappen Uniformen des Militärs wirken, so gut sie aussehen, in hohem Grade gesundheitschädlich.

Vor allem ist bei Männern darauf zu achten, daß die Kleidung am Halse nicht zu eng anschliesse, da eine Einpressung hier leicht Blutandrang nach dem Kopf, Schlagfluß u. hervorruft.

Auch die Füße werden oft durch Einzwängung in zu enges und ungewöhnlich geformtes Schuhwerk verkrüppelt, was um so verderblicher wirkt,

in demselben Wiener Sozialpolitischen Verein, dessen Einladung Dr. Barth gefolgt ist, hat im vergangenen Frühjahr Professor Adolf Wagner als „höchst temperamentvoller Verfechter agrarischer Anschauungen und Anhänger der Getreidezölle“, wie der Vorsitzende des Vereins in seiner Ansprache zur Begrüßung Barths sagte, einen Vortrag gehalten.

Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Kommandanten des gesunkenen Kreuzers „Wacht“, Korvettenkapitän v. Kohausen, fand am Mittwoch an Bord des Linien Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“ statt.

Zum Bankenkraich. Das Konkursgericht in Sachen des Konkurses der Leipziger Bank hat beschlossen, den Justizrat Dr. Barth, der seit dem 28. v. M. nicht zu seiner Familie zurückgekehrt ist, seiner Funktionen als Konkursverwalter zu entheben.

Arbeitslose China-Krieger sollen sich nach Angabe der Korrespondenz Dettbarn gegenwärtig in großer Anzahl in Berlin befinden und vergeblich um Arbeit bemühen.

Als es die Fähigkeit zur Bewegung, einen der Hauptfaktoren der Gesundheit, b.einträchtigt. Und diese Bewegung ist ohnedem schon eine so geringe, besonders bei den Damen der Großstädte.

Da, wo auch nur annähernd das Maß der notwendigen Bewegung erreicht wird, findet die Lungenschwindsucht keinen günstigen Boden, besonders wenn mit dieser Bewegung Lungengymnastik verbunden wird.

lassung des Instanzenzuges mit Arreststrafen zu rechnen, — ein Ausgange ihrer Kriegerthätigkeit, der ihnen gewiß nicht vorgeschwebt hat, als sie nach China gingen.

Anstalt.

Oesterreich-Ungarn.

Die Stadtvertretung von Karolinenthal ist von der Statthalterei aufgelöst worden. Ein amtliches Komunique hebt als Grund der Auflösung an, daß in der Verwaltung in Folge pflichtwidriger Gebahrungen eines Gemeindevorstandes Unregelmäßigkeiten konstatiert wurden.

Frankreich.

Zum französisch-türkischen Konflikt. Obgleich sich der Leiter der französischen Expedition darauf beschränkt, der Regierung in Paris, sowie dem Botschaftsrat Bapst in Konstantinopel seine Ankunft in Mytilene mitzuteilen, hält man es in französischen Regierungskreisen doch für gewiß, daß die Beschlagnahme der Zollämter und Häfen von Mytilene gemäß der von der Regierung erteilten Instruktionen ausgeführt worden ist.

ein Zweifel schädlich; die in neuerer Zeit oft gemachte Beobachtung, daß übermäßiges Velofahren Herzfehler hervorruft und schon vorhandene so rascherer Entwicklung bringt, gilt auch vom übermäßigen Turnen, Rudern und Reiten.

Wir wollen unsere Aufmerksamkeit nun auf die Wohnung richten. Die Menschenanhäufung in den Großstädten erzeugt in diesen naturgemäß eine schlechtere Luft, als wir sie in kleineren Orten und auf dem Lande finden.

wir die Erlaubnis dazu erhalten. Delcasse kann nicht alles sagen, er kann sogar gar nichts sagen. Die liberalen Blätter geben dagegen ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die Regierung nunmehr offen zugestanden habe, das Schwert Frankreichs zum Schutze der geistlichen Orden gezogen und sich endlich erinnert zu haben, daß Frankreich eine christliche Macht sei. „Daily Mail“ zufolge hat Tewfik Pascha versprochen, monatlich 19 000 türkische Pfund zur Begleichung der Forderungen voranzuschieben zu zahlen. Dieser Vorschlag ist jedoch von Frankreich abgelehnt worden. Inzwischen rückt auch Amerika dem Sultan auf den Leib. Ein amerikanisches Geschwader befindet sich bei Neapel. Dessen Admiral Cromwell will nach Rom reisen, um mit dem amerikanischen Botschafter zu konferieren. Politiker glauben, das Geschwader werde wegen der Affaire der Miß Stone in die türkischen Gewässer abgehen.

Serbien.

Der Präsident der Sobranje Geshow hat demissioniert mit der Begründung, daß er durch Privatgeschäfte überbürdet sei. Es scheint, als ob die Nationalpartei, deren Führer Geshow war, mit dessen Demission ihre oppositionelle Haltung schärfer betonen und der Regierung Verlegenheiten bereiten wolle.

China.

Der bisherige chinesische Gesandte in Berlin ist zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Vizepräsidenten der auswärtigen Angelegenheiten Hsju Tsu-peng ernannt worden. Sihungtschang liegt im Sterben.

Afrika.

Gegenüber der Behauptung Lissaboner Blätter, deutsche Truppen hätten ihre Fahnen in Quanhama in portugiesischen Angola aufgezogen, erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“, Quanhama falle teilweise in deutsches und teilweise in portugiesisches Gebiet, doch sei in diesem entlegenen Teile überseeischen Gebiets ein Verwaltungsapparat bisher gar nicht eingerichtet, sondern nur Beobachtungsstationen errichtet worden, die 6 bis 8 Tagesreisen von der portugiesischen Grenze entfernt sind. Die eingelaufenen Berichte bieten nicht den mindesten Anhalt für die Annahme, daß eine Grenzüberschreitung durch Angehörige der deutschen Schutztruppe stattgefunden hat.

Amerika.

Die Bürgermeisterwahl in New-York am Dienstag hat zum Sturz der Korruptionswirtschaft des Tammany-Kandidat geführt. Es wurde der Anti-Tammany-Kandidat Low mit einer Mehrheit von 30 000 Stimmen zum Bürgermeister von New-York gewählt.

Kolumbien und Chile. Den „Times“ wird aus Buenos Aires von gestern gemeldet: Wie verlautet, hat Kolumbien ein geheimes Abkommen mit Chile getroffen, nach welchem Kolumbien es übernimmt, Chile auf dem panamerikanischen Kongress zu unterstützen. Chile verpflichtet dagegen, Kolumbien Munition zum

mit ihrem zarten, weniger widerstandsfähigen Organismus!

Der Einzelne kann hierbei wenig thun, und auch die Vereinigung human denkender zu Baugesellschaften, welche nicht der Spekulation dienen, sondern den Mangel an kleineren und trotz der Billigkeit den Anforderungen der Gesundheitspflege entsprechenden Wohnungen abhelfen sollen, kann nur im beschränkten Maße und sehr allmählich Förderung bringen. Aber in einem Punkte kann durch wachsende Erkenntnis leicht Abhilfe geschaffen werden. In nur gar zu vielen Familien herrscht die Unsitte, das geräumigste und bestgelegene Zimmer zu einer nur selten geöffneten Puß- und Besuchsstube zu machen. Das ist total verkehrt! Das beste, das heißt, das geräumigste und lustreichste Gemach wähle man zum Schlafzimmer! Daß es eine riesengroße Thorheit ist, gerade das gesunde Zimmer am wenigsten zu benutzen, das ist so klar, daß ein zehnjähriges Kind es begreift — unsere Hausfrauen begreifen es ja auch, aber die Mode, die Herrscherin Mode, und die Sucht vor dem lieben Nächsten zu prahlen!

Aber auch die gesündeste und best eingerichtete Wohnung ist vielfach von Ausdünstungen erfüllt, welche das Wohlbefinden ihrer Bewohner nachteilig beeinflussen. Darum, so oft als nur möglich, hinaus ins Freie! Wie viele Männer, hohe Beamte ebenso wie Fabrikarbeiter kennen nach der im engen Bureaumzimmer oder im staubigen, von allerlei Gasen erfüllten Fabrikfabrikal zugebrachten Tageszeit keinen höheren Genuß, als im schlecht ventilierten, von Rauch und Ausdünstungen erfüllten Restaurationszimmer zu sitzen! Statt in der freien Natur sich frisches, gesundes, sauerstoffreiches Blut zu holen, verderben sie sich dasselbe immer mehr, um schließlich müde und matt im engen Schlafzimmern, das nach zwei Stunden schon keine gute Luft mehr hat, die Nacht zu verbringen. Und da wundern man sich noch, wenn selbst der kräftigste Organismus zerrieben, wenn unser Geschlecht von Jahr zu Jahr nervöser wird! Ein Wunder wäre das Gegenteil!

Nehmt Rücksicht auf eure Gesundheit, Ihr Menschen, und Ihr werdet gesund und froh ein hohes Alter erreichen!

Kriege gegen Venezuela zu liefern. Chile soll früher Ecuador ein Kriegsschiff angeboten haben.

Der Krieg in Südafrika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz liegt nur eine kurze Meldung vor, aber sie zeigt, daß man wieder einmal mit den famosen Umzingelungs- und Verfolgungsoperationen gründlich abgefallen ist. Aus Standerton wird berichtet:

Die Kolonne Remington ist hierher zurückgekehrt, nachdem sie 14 Tage im Osten des Transvaalstaates operiert hatte. Die schlechte Witterung hat die Operationen sehr beeinträchtigt.

Ueber die Verfassung, in der die Kolonne „zurückgekehrt“ ist, wird vorsichtiger Weise nichts verraten.

Wie das Kriegrecht im Kapland gehandhabt wird, dafür liefert einen Beweis folgende Meldung aus London vom Mittwoch: Der Justiz-Ausschuß des Geheimen Rats verwarf in seiner gestrigen Sitzung, an der auch der Oberichter der Kapkolonie teilnahm, das Prüfungsgesuch des Notars Marais in Paarl (Kapkolonie), der dort am 15. August von den Militärbehörden wegen Ueberschreitung der militärischen Vorschriften ohne genauere Angabe seines Vergehens verhaftet und darauf nach Beaufort-West gebracht wurde, wo er seither gefangen gehalten wird, ohne vor den Richter geführt zu werden. Das Gesuch Marais lautete auf Zulassung seiner Berufung gegen die Entscheidung des obersten Gerichtshofes der Kapkolonie, welcher seinen Antrag auf Freilassung aus dem Militärgefangnis abgelehnt hatte. Die Ausführungen seines Anwalts bewegten sich hauptsächlich um die Frage, ob das Kriegrecht in Paarl unnötigerweise verkündet wurde oder nicht.

Provinzielles.

Culmsee, 6. November. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer Sitzung am Montag für die Herstellung eines Steigerturms für die hiesige freiwillige Feuerwehr die Summe von 600 Mk. Der höheren Privat-Mädchenschule wurde für das Jahr 1901 neben dem festgesetzten Etatsbetrage eine Beihilfe von 1300 Mark gewährt. Der Magistrat hatte nur 900 Mark beantragt.

f. Culmsee, 6. November. Der hiesige Gerichtskanzlist Julius Brandt wurde heute früh im Lokal des Kaufmanns Springer tot aufgefunden. Derselbe ist wahrscheinlich im Zimmer, in welchem ein eiserner Ofen brannte, eingeschlagen und dann an Kohlendunst erstickt. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, wird die Untersuchung lehren. Die Sektion findet morgen statt. — In die hiesige Lotteriekollekte von Scharwenka ist ein Gewinn von 75 000 Mk. der königlichen Preuß. Klassenlotterie auf Nr. 107 165 gefallen. Die Lose werden in Argentinien, Berlin, Danzig und Ostpreußen gespielt.

Rosenberg, 6. November. Auf der Feldmark des Rittergutes Faulen wurde am Montag früh der Viehhirt des Gutes in erstarrtem Zustande gefunden. Anscheinend hat der Mann am Abend vorher des Guten zu viel genossen und ist auf dem Felde die Nacht hindurch bei der ziemlich kalten Witterung liegen geblieben. Nach Hause gebracht, starb er nach wenigen Stunden.

König, 6. November. Der Maurer August Steinborn in Hohenhöfe mißhandelte heute vormittag seine Ehefrau schwer mit dem Messer und machte dann einen Selbstmordversuch, indem er sich eine tiefe Stichwunde in der Brust beibrachte. Beide Personen sind schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhaus überführt.

Briesen, 6. November. Der Landbriefträger Johann Dragowski aus Osterwiech ist nach Unterschlagung von 400 Mark flüchtig geworden. Am 1. November ist er in Unislaw, Kreis Culm, gesehen und hat dann den Weg nach Briesen zu seinen Schwiegereltern eingeschlagen, ist aber hier nicht eingetroffen.

Graudenz, 6. November. Zum Vorsitzenden für die am 9. Dezember hier beginnende Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsdirektor Rosenthal aus Danzig ernannt worden. In dieser Periode soll gegen den früheren Reichsbankvorsteher Hübig aus Graudenz wegen Verbrechen im Amte verhandelt werden.

Schöned, 6. November. Gestern nachmittag fiel der schon bejahrte Zimmermann W. aus Kammerau plötzlich auf der Straße um und starb nach wenigen Augenblicken. Er hatte gierig ein größeres, sehniges Stück Rindfleisch verzehrt. Daselbe blieb ihm im Halse stecken, so daß er ersticken mußte.

Elbing, 6. November. Die goldene Hochzeit begingen heute die Rentier Gustav Kubyn'schen Eheleute (Holländer Chauffee Nr. 2). Dem Jubelpaar ist die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden, die ihm durch Herrn Pfarrer Kuhn aus Fischau, einem Sohne des Paars, mit einem Schreiben des Geheimen Ratsrats überreicht wurde.

Lautenburg, 6. November. Der Barkführer der Mühle Rosfel wurde von der Hauptwelle erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert, wobei ihm die Füße fast bis zu den Knieen zer-

schmettert wurden. Außerdem erlitt er einen Bruch der Wirbelsäule, der seinen Tod herbeiführte.

Pr. Stargard, 6. November. Der gestern hier abgehaltene Kreistag des Kreises Pr. Stargard wählte zum Provinzial-Parlament-Abgeordneten für den Rest der Wahlperiode 1901/5 an Stelle des verstorbenen Amtsrats Hagen-Sobbowitz Herrn Gutbesitzer Würz-Rotofschken.

Marienwerder, 6. November. Der Hausdiener des Bäckermeisters Nähler geriet gestern nachmittag aus Aerger darüber, daß er seinen Rausch nicht genügend ausschlagen konnte, berart in Wut, daß er die neue Spiegeltheibe des Schaufensters und im Laden die verschiedensten Gegenstände zertrümmerte.

Dirschau, 6. November. Milchtransporte gehen jetzt täglich von Dirschau aus mit der Eisenbahn nach Berlin. Es werden augenblicklich täglich hier rund 6500 Liter Milch versandt.

Danzig, 6. November. Die Stadt Danzig hat nunmehr als erste Beitragsrate zu den Kosten der Erweiterung der Danziger Hafenanlagen an die hiesige Regierung 500 000 Mark gezahlt. — Die Errichtung des Seminars für russische Sprache zur Ausbildung von Beamten im Gebrauch der russischen Sprache in Danzig dürfte nunmehr schon in kürzester Zeit erfolgen. — Dem Kangleisekretär a. D. Jund'schen Ehepaar, welches heute das 50 jährige Ehejubiläum feiert, ist aus Anlaß der Feier vom Kaiser die silberne Ehejubiläumsmédaille verliehen worden. — An den Folgen einer inneren Verletzung, die er durch den unvorsichtigen Stoß eines Schulkameraden beim Spielen erlitten hat, starb nach zweitägigem Kranklager ein bis dahin kerngesunder vierzehnjähriger Schüler, Sohn eines hiesigen Schutzmanns. — Die deutsche Reichsbank in Berlin erwarb von der Stadtgemeinde Danzig zum Bau eines neuen Reichsbankgebäudes ein Gelände von 45 Meter Tiefe und 4790 Quadratmeter Fläche auf dem Entsehtungsgelände südlich vom Hohenthor für 100 000 Mark. Das neue Reichsbankgebäude wird das Gegenstück bilden zu dem Hotel „Danziger Hof“ auf der anderen Seite des Hohenthores. — Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Vorlage des Magistrats über die Ausführung von Arbeiten zur Milderung des drohenden Arbeitsmangels. Dem Magistrat wurde ein Kredit von 25 000 Mk. zur Verfügung gestellt. — Die Kreissynode der Stadt Danzig wählte heute anstelle des Herrn Landeshauptmann Finze, der eine Wiederwahl ablehnte, Herrn Stadtrat Gronau in den Vorstand. — Das frühere Hotel Rohde nebst Café in der Langgasse ist in Konkurs geraten. — Herr Oberpräsident von Gopler hat sich heute nach Thorn begeben, um den Konferenzen zu präsidieren. — Unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialpräsidenten D. Meyer fand heute vormittag beim hiesigen Konsistorium eine Konferenz der Mitglieder des Konsistoriums und des westpreussischen Synodalvorstandes statt, in der nur innere kirchliche Verwaltungsangelegenheiten besprochen wurden.

Allenstein, 6. November. Der in Buttrienen angestellte Briefträger wurde am 27. Oktober hinter dem Dorfe auf der Straße nach Balden von Gutsleuten überfallen und ihm dabei die Schädeldecke mit einer Zaunstange eingeschlagen. Nicht genug damit, zog man ihm auch noch die Dienstsachen ab und zerriß und zerschmitt sie in Fetzen. In besinnungslosem Zustande wurde er erst am anderen Tage von denselben Weg passierenden Leuten gefunden und nach Hause gebracht. Ein zwölfjähriger Knabe soll Zeuge der That gewesen sein. Der Verletzte ist verheiratet und Vater von sechs noch unergozogenen Kindern. Dem Thäter soll man der „A. Bz.“ zufolge auf der Spur sein.

Labiau, 6. November. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Eisenbahnstrecke Königsberg - Labiau - Tilsit. Ein Mitreisender namens August Tiedtke geriet beim Verlassen des Zuges in Ruch unter die Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden.

Endföhnen, 7. November. Der Gänseverkehr von Rußland war im vergangenen Monat ein sehr reger. Die ungefähre Zahl der nach hier eingeführten Gänse belief sich auf 940 000 Stück.

Schulitz, 6. November. Heute nacht brannten dem Besitzer Honig Stall und Scheune mit Inventar und Vorräten nieder. Ein Pferd, zwei Kühe und eine Menge verschiedenes Geflügel sind mitverbrannt.

Inowrazlaw, 6. November. Das in hiesiger Gegend belegene Rittergut Brzejewicki, 1300 Morgen umfassend und dem Herrn von Zaleski gehörig, hat Herr von Trzebinski, früher in Jarowo, für 420 000 Mark erworben. — Der Antrag auf Bewilligung der städtischen Anleihe von 750 000 Mk. ist wegen einiger formeller Fehler in der Berechnung der Tilgung vom Bezirksauschuß zurückverwiesen worden. Es wurde darum in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung festgesetzt, daß 530 000 Mk. mit 2 Proz. und 220 000 Mk. mit 1 Proz. getilgt werden sollen. Die Zinsen betragen 3,6 Proz. — Zum Lehrer an der hiesigen hebräischen

Religionschule, der gleichzeitig Rendant der jüdischen Gemeinde ist, wurde der bisherige Religionslehrer Samuel aus Königsberg gewählt.

Bromberg, 6. November. An den Folgen eines Kagenbisses liegt der Rutscher eines hiesigen Kaufmanns schwer krank darnieder. Der Biß, der den kleinen Finger verletzt hatte, scheint durch die Unvorsichtigkeit des Verletzten eine Blutvergiftung hervorgerufen zu haben. Ein operativer Eingriff hat die Gefahr noch keineswegs zu beseitigen vermocht.

Posen, 6. November. Herr Amtsgerichtsrat Hoffmann feierte gestern sein 50 jähriges Amtsjubiläum. Aus diesem Anlaß überreichte ihm der Landgerichtspräsident den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife; die Richter und Assessoren des Amtsgerichts stifteten eine Adresse.

Lokales.

Thorn, 7. November 1901.

Personalien aus dem Kreise. Der Besitzer Hugo Krüger in Ottlofschin und der Postvorsteher Groß in Karshau sind zu Schulvorstehern für die Schule in Ottlofschin, der Besitzer Ernst Thober in Deutsch-Rogau ist zum Schulvorsteher für die dortige Schule gewählt und bestätigt worden. — Die königliche Regierung hat 1. an Stelle des verstorbenen Amtsvorstehers Jabs den Gemeindevorsteher Sobite in Schwarzbruch zum Vorsitzenden des vereinigten Voreinschätzungsbezirks Nr. 21, 2. an Stelle des verstorbenen Försters Görge-Försthaus Gattau den Gemeindevorsteher E. Heise in Dorf Guttau zum Vorsitzenden des vereinigten Voreinschätzungsbezirks Nr. 22, 3. an Stelle des bisherigen, den jetzigen Gemeindevorsteher Trepp in Schönwalde zum Vorsitzenden des vereinigten Voreinschätzungsbezirks Nr. 27 ernannt.

Personalien. Der Gerichtsassessor Walter Frost in Esfurt ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Marienwerder versetzt und dem Amtsgericht in Elbing zur Beschäftigung überwiesen worden. — Dem Oberlehrer Adolf Kutsch und dem Vorschullehrer a. D. Hermann Arnstberg zu Elbing ist der Rgl. Kronorden vierter Klasse, dem Schuldieners a. D. Albrecht zu Hoppenbruch bei Marienburg, dem Hausvater Miß beim Peterspfist in Graudenz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Militärische Personalnachrichten. Kriegsgewerksrat Boie von der zweiten Division zum Gouvernment in Thorn, Kriegsgewerksrat Dr. Claasen vom Gouvernment in Thorn zur 2. Division versetzt.

Westpreussische Lutherstiftung. Die Hauptversammlung findet am 26. November in Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen Ergänzungswahl des Vorstandes, Etat 1902/1903, Entlastung der Jahresrechnung und Geschäftsbericht.

Westpreussische Landwirtschaftskammer. Die Vorstandssitzung, welche am 8. November stattfanden sollte, ist verschoben worden. Infolgedessen findet auch die Hauptversammlung der Kammer nicht Ende dieses Monats, sondern erst im Dezember statt.

Sturmwarnung. Die deutsche Seewarte erließ gestern vormittag folgendes Telegramm: Ein tiefes Minimum über Nordskandinavien, südwärts sich ausbreitend, macht stürmische südwestliche und westliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben das Signal Südweststurm zu geben.

Nahrungs-Inspektion. Der zum Nahrungsinspektor für die Provinzen Ost- und Westpreußen ernannte Regierungsbaumeister Schäfer aus Charlottenburg ist in Königsberg in sein neues Amt eingeführt worden.

Lotterie. Die erste Ziehung der nächsten (206.) preussischen Klassenlotterie wird am 9. Januar ihren Anfang nehmen.

Der Verein deutscher Katholiken hielt gestern abend im Vereinslokale eine Versammlung ab, welche vom 2. Vorsitzenden Herrn Religionslehrer Binger geleitet wurde. Der auf der Tagesordnung stehende Vortrag über „Deutsche Volksbräuche bei der Ehechließung und der Hochzeit“ wurde vertagt. Beschlossen wurde, in diesem Monat noch einen Familienabend abzuhalten und zwar am 17. d. Mts. abends 7 Uhr. Die Lokalfrage konnte noch nicht endgültig gelöst werden. Der Vorstand wird hierin die Wahl treffen.

Chrysanthem - Ausstellung. Die Farben des Herbstes, die anfangs satt und bunt waren, beginnen allmählich zu verblassen und verwässern sich zu einblösigem Grau, da thut es dem Auge doppelt wohl, sich an den frischen, belebenden Farben der Chrysanthem ergötzen zu können, die im Schützenhause ausgestellt sind. Wie ein Hauch aus seliger Sommerzeit geht es durch den weiten Ausstellungsraum, der unter kundiger Hand in einen wahren Garten Eden verwandelt worden ist. Heute vormittag 11 Uhr wurde die Ausstellung offiziell eröffnet. Zu der Feier waren Vertreter der Behörden und Freunde und Gönner des Gartenbauvereins mit ihren Damen erschienen. Nachdem die Kapelle der 21er ein Musikstück gespielt hatte, begrüßte Herr Pfarrer Stachowitz mit herzlichen Worten die Versammelten und führte ungefähr folgendes aus: In dem Winter-

blumenflor, der uns umgibt, nimmt das liebliche Chrysanthemum die breitere Stelle ein. Das Chrysanthemum oder Goldblümchen ist kein ungeru gesehener Fremdling in unserem Lande. Es ist aus weiter Ferne zu uns gekommen und dem reichen Boden Indiens entsprossen. Bei uns findet es gar viele seiner Bettern und Basen auf Wiesen und Feldern, die aber meistens als ungeliebte Gäste, als blinde Passagiere mit dem Saatgetreide zu uns gekommen sind und für das Wachstum des Getreides oft gefahrdrohend werden. Das Chrysanthemum aber will niemand den Platz streitig machen, es will niemand schädigen und ärgern, es will nur erfreuen, unsere Wohnungen schmücken und unser Auge ergötzen. Es kommt nicht ungebeten, sondern wird von uns sorgfältig gehütet und gepflegt. Und so sind die Pflanzen alle, die den Winter mit dem Glanze des Sommers umkleiden, ein von Gott geschaffenes Leben, das von Menschenhänden gehütet und mit verständnisvollem Eingehen auf seine Eigenheiten mit unermüdetem Fleiß, peinlicher Sorgfalt und liebevollem Herzen gepflegt wird. So reden diese Pflanzen durch die Pracht ihrer Formen und durch die Würze ihres Duftes von dem Fleiß, der Hingabe und dem treuen Bemühen der Menschen. Sie zeigen uns die Erfolge treuer, sachkundiger Gärtnerarbeit, sie erfreuen Herz und Sinn und reden auch zu Thuen davon, meine verehrten Anwesenden! Neben dem Danziger ist unser Gartenbauverein der einzige seiner Art in Westpreußen. Sechs Jahre lang hat er im stillen gearbeitet und sich nun zu dem entwickelt, was er jetzt ist. Im Sommer vor zwei Jahren konnten wir bereits eine Ausstellung abhalten, und heute sehen Sie nun die zweite Blüte unseres Vereins und seiner Arbeit. Doch auch die herrlichsten Blüten verblühen, und die wenigen Tage unserer bescheidenen Ausstellung werden ebenfalls vergehen, aber wenn die Blumen verblühen, dann streuen sie Samen, und aus den Sprößlingen entwickelt sich ein neues Leben. Hoffen wir, daß diese Ausstellung auch in unserem Verein durch Sie, verehrte Anwesende, ein neues Leben weckt, indem Sie Ihr lebhaftes Interesse für unsere Bestrebungen dadurch bekunden, daß Sie dem Gartenbauverein als Mitglied beitreten, um mitzuschaffen an seinem schönen Werke. Besonders die Vertreter der Behörden erlaube ich um ihr Wohlwollen, denn in vielen Fällen kann ihre Unterstützung für uns förderlich sein, und so richte ich denn an Sie alle die Bitte, unseren Verein und seine Arbeiten mit Ihrem Wohlgefallen zu begleiten und zu unterstützen.

Hierauf erklärte der 1. Vorsitzende des Gartenbauvereins, Herr Gärtnereibesitzer H i n z e, die Ausstellung für eröffnet und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches von der Festversammlung freudig eingestimmt wurde. Die Musik spielte hierzu die Königshymne.

Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten dankte dem Vorsitzenden des Vereins für die freundliche Einladung und sprach seine Freude und Anerkennung über das künstlerisch-schöne Arrangement der Ausstellung aus. Er werde nach Kräften bemüht sein, die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen. Was an ihm liege, solle geschehen, um diese herrliche Sache zu fördern, und in diesem Sinne wünsche er dem Gartenbauverein ein fröhliches Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Das ganze Arrangement der Ausstellung ist großartig ausgeführt und verdient die vollste Anerkennung. Am Eingange der Schloßstraße, in welcher sich das Schützenhaus befindet, erhebt sich ein riesiges Transparent, das von zwei grünmündigen Fahnenmasten getragen wird und zum Besuche der Ausstellung einladet. Der Weg nach den Sälen führt zwischen Blattpflanzen und Blumen hindurch. Die Dekoration ist in japanischem Stile gehalten und entspricht so vollkommen dem eigenartigen Charakter der Ausstellung, denn die Chrysanthemem sind ja japanische Pflanzen, die erst im 18. Jahrhundert nach Deutschland gebracht wurden. Wenn man den großen Saal betritt, so fällt zunächst die von Herrn Engelhardt geschaffene herrliche Mittelgruppe ins Auge, die von breitblättrigen Palmen ge-

bildet ist, unter denen gar liebliche Blümlein hervorsprossen. Weiter sind die prächtigen Gruppen der Herren Hinge und Engelhardt, die sich zu beiden Seiten des Einganges befinden, hervorzuheben. Einen imposanten Eindruck gewährt die aus Dekorationspflanzen und Chrysanthemem geschaffene Pflanzengruppe, die aus dem botanischen Garten des Herrn Brischke stammt und den Platz vor der Bühne einnimmt. Im Hintergrunde der Bühne ist inmitten exotischer Pflanzen die Büste des Kaisers aufgestellt, die von dem magischen Licht der buntfarbigen Glühlämpchen bestrahlt wird. Liebliche Alpenweiden lächeln uns von den Beeten der Herren Guderian und Hentschel zu und bilden mit den buschigen Maiglöckchen, die Herr Engelhardt ausgestellt hat, einen gar anmutigen Kranz. Den schönsten Schmuck der Ausstellung stellen die unzähligen, farbenprächtigen Chrysanthemem dar, die von den Herren Krüger, Rohloff, Guderian, Hentschel, Wendland, Wiesner, Hinge und Engelhardt geüchtet sind. Daneben finden die von Herrn Brohm ausgestellten Wüstenhyazinthen und Ziergewächse viel Bewunderung. Die Bänder-Ausstellung im kleinen Saale weist ebenfalls viele Schenkwürdigkeiten auf. So ist vor allen Dingen der kunstvoll aus Chrysanthemem hergestellte deutsche Adler hervorzuheben, der von der Firma Brischke ausgestellt ist. Leider ist uns heute eine eingehendere Besprechung dieses Teiles der Ausstellung Raummangels wegen nicht möglich. Wir werden morgen darauf zurückkommen. Feststellen wollen wir aber, daß man allgemein nur eine Stimme über die Ausstellung hörte, und das war die des Lobes. Mag es nun Fachmann oder Laie sein, jeder erfreut sich an dem Gebotenen, und deshalb wollen wir nicht unterlassen, unseren Lesern den Besuch der Ausstellung nochmals bestens zu empfehlen.

Die Thorner Liedertafel begeht am Sonnabend, den 9. November, abends 8 Uhr in den Sälen des Artushofes ihr 1. Winterkonzert, bestehend in Instrumental- und Vokal-Konzert mit darauf folgendem Tanz.

Die deutschen Andachten in der St. Marienkirche finden seit Anfang Novbr. wieder um 1/2 9 Uhr statt, und zwar so, daß zuerst die deutsche Predigt abgehalten wird.

Sum Gall Grün verlautet, daß auf Veranlassung des Untersuchungsrichters der Operationsstahl des G. beschlagnahmt worden ist. Es wird G. noch ein zweiter Fall zur Last gelegt.

Ein Verkauf von abgestorbenen Bäumen fand gestern vormittag auf der Bazar-kämpfe, den Glacis des Brückenkopfes und dem Glacis vor dem Bromberger Thor durch die königliche Fortifikation statt. Kauflustige waren zahlreich erschienen. Die trockenen Bäume brachten gute Preise. Der Abtrieb der Bäume hat binnen 8 Tagen zu erfolgen.

Stadtbriele. Gegen den Arbeiter Josef Schielle aus Briesen, zuletzt in Treuhäusern aufhaltend, geboren am 4. Mai 1880 zu Briesen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung und Diebstahls, gegen den Tischlerlehrling Anastasius Wisniewski aus Culm, geboren in Bromberg am 10. Januar 1885, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls und gegen den russischen Arbeiter Johann Woschinski, zuletzt in Haus Lopatken als Akkordarbeiter aufhaltend, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Temperatur morgens 8 Uhr 6 Grad Wärme.

Barometerstand 27 Zoll 8 Strich.

Wasserstand der Weichsel 0,19 Meter.

Verhaftet wurden 2 Personen.

Moder, 6. November. Eine Bezirkslehrerkonferenz fand in vergangener Woche hier unter dem Vorsteher des Herrn Kreisinspektors Professor Dr. Witte statt. Zu derselben hielt Herr Hauptlehrer Schwarz einen Vortrag über Lüftung der Schulräume. Herr Lehrer Strich hatte mit der ersten Klasse eine Turnprobe. Die Liedertafel feiert am nächsten Sonnabend ihr Stiftungsfest im Wiener Café.

Podgorz, 6. November. Der hiesige Vaterländische Frauenverein feiert sein Winterfest am 1. Dezember bei

Nicola. — Feuer entstand heute nacht im Stalle des Schwalmischen Grundstückes auf bisher unaufgeklärte Weise. Bahnbeamte, die vom Dienst kamen, bemerkten den Brand, wählten die Hausbewohner und machten sich sofort an die Rettung. Es gelang ihnen das Vieh aus dem Stalle zu bringen und den Brand zu löschen. — An Stelle des zum Trainbat. Nr. 17 nach Langfuhr zurückversetzt en Oberleutnants Borris ist dem Oberleutnant Wegeli von demselben Bataillon die Führung der Bespannungs-Abteilung 17. A. C. übertragen worden. — Die Schießplatz-Kommandantur hat für die Ermittlung der Diebe, die aus der Generalsbarade Sachen gestohlen haben, eine Belohnung ausgesetzt. — Die Telegraphen-Verwaltung hat die in der Marktstraße stehenden Telegraphenstangen beiseite und die Leitungsdrähte auf Eisenstangen, die auf den Dächern der Häuser befestigt sind, anbringen lassen.

Gramsch, 6. November. Der Bauverein Gramsch hält eine außerordentliche General-Versammlung am Sonnabend, den 9. November, vormittags 10 1/2 Uhr im Kreishause, Zimmer Nr. 22 ab. Tagesordnung: Neuwahl eines Vorstandsmittgliedes, Beschlußfassung über weitere Eingahlung der Geschäftsanteile, Mitteilungen des Vorstandes.

Kleine Chronik.

Ein wahres Land der Verheißung soll, wenn man dem Bericht einer englischen Zeitschrift glauben schenken darf, Ecuador sein. Dort, wo der ungeheure Amazonasstrom seinen Ursprung nimmt, erstrecken sich geheimnisvolle Wälder, in denen man unerforschliche Goldminen vermutet. Die Flora des Landes ist ebenfalls von der Natur mit verschwenderischer Fülle ausgestattet. So finden sich ganze Wälder von Mahagoni und anderen wertvollen Holzarten.

Hauptmanns "Weber" für Leipzig freigegeben. Das Dresdener Oberverwaltungsgericht erkannte am Mittwoch in der Anfechtungsklage des Theaterdirektors Kurz-Leipzig gegen das von der Kreishauptmannschaft in Leipzig erlassene Aufführungsverbot von Hauptmanns "Weber" auf Aufhebung des Verbotes und Freigabe des bisher in Sachsen verbotenen Stückes in den von Kurz angebotenen Abänderungen.

Entdeckung einer rheinischen Falschmünzerverbände. In Weidenrich (Rheinprovinz) wurde ein Friseur verhaftet, der in seinem Lokal eine richtige Falschmünzwerkstatt etabliert hatte. Die Entdeckung erfolgte durch einen Komplizen, welcher auf der elektrischen Bahn ein verdächtiges 5-Markstück zahlte, daraufhin verhaftet wurde und nun die Herkunft des Geldes eingestand. Die Polizei beschlagnahmte Gipsformen für 5- und 20-Markstücke, außerdem halbfertige Münzen, Werkzeuge usw. Der verhaftete Friseur gab zu, bereits mehrfach seine Fabrikate in Umlauf gesetzt zu haben. Die Münzen tragen die Jahreszahl 1898 und 1900 und das Münzzeichen A.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. November. Der zum Zwecke der Errichtung eines Shakespeare-Denkmal's in Weimar eingesetzte geschäftsführende Ausschuss der Shakespeare-Gesellschaft tritt dieser Tage unter dem Vorsteher des Herrn Dechelhäuser aus Dessau in Berlin zu einer längeren Beratung zusammen. Die Denkmalsangelegenheit ist nunmehr soweit gefördert, daß ein entsprechender Aufruf alsbald in die Öffentlichkeit gelangen wird.

Kiel, 7. November. Wie die "Kieler Ztg." meldet, wurde der Korvetten-Kapitän Köpchen, der Kommandant des gesunkenen Kreuzers "Wacht", vom Kriegsgericht heute freigesprochen.

Wien, 7. November. Wie die "Deutschnationale Korrespondenz" aus Innsbruck meldet, trafen gestern daselbst etwa 100 italienische Studenten aus Wien und Graz ein. Auf dem Bahnhofe wurden sie von den Innsbrucker italienischen Studenten begrüßt und begaben sich sodann gemeinsam mit diesen nach der Universität, um eine Kundgebung gegen den akademischen Senat zu veranstalten. Die Studenten drängten eine Polizeibeamte, die in die Universität eindrang, wieder hinaus und erhoben beim Rektor und Bürgermeister Einspruch gegen das Eindringen der Polizei in die Universität.

London, 7. November. Der Staatssekretär des Kriegsamt's Brodrick erklärt in einer Aufschrift an einen Korrespondenten, die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern sei in der Hauptsache auf Umstände zurückzuführen, wie der Krieg sie mit sich bringe. Viele der in den Lagern untergebrachten Personen wären schon vor ihrem Eintreffen in den Lagern schlecht gekleidet und mangelhaft ernährt gewesen und seien deshalb nicht im Stande, Krankheiten zu überwinden. Alles Mögliche werde gethan, um die Zustände in den Lagern zu bessern, es sei aber unmöglich, Mangel zu verhindern, wenn einige wenige Leute keine Mittel sparen, das Land unbewohnbar zu machen.

Paris, 7. November. Der Marineminister de Lanessan hatte gestern nachmittag eine lange Unterredung mit dem Votschafter Constans. — Der Marineminister empfing abends um 6 Uhr ein Telegramm vom Admiral Caillard. Der Admiral teilte hierin mit, daß das Geschwader sich noch immer vor Mytilene befindet und daß noch keine Truppen gelandet worden seien. Die See gehe übrigens sehr hoch. Barcelona, 7. November. Auf Befehl des deutschen Generalkonsuls hat die Polizei den Bankdirektor Schermeyer verhaftet, welcher sich nach Angabe des Generalkonsuls auch Heinrich Billerbeck nennt. Man entdeckte, daß der Genannte der Teilnahme an strafbaren Handlungen verdächtig sei. Derselbe verlangte, daß man den Konsul der Vereinigten Staaten von seiner Verhaftung in Kenntnis setze, da er amerikanischer Unterthan sei.

Peking, 7. November. Li-Hung-Tschang ist gestern abend 11 Uhr gestorben.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 7. November.	Fonds fest.	6. Novbr.
Russische Banknoten	216,55	216,55
Warschau 8 Tage	215,85	—
Österr. Banknoten	85,30	85,35
Preuß. Konjols 3 pCt.	89,10	89,20
Preuß. Konjols 3 1/2 pCt.	100,10	100,10
Preuß. Konjols 3 3/4 pCt.	100,—	101,—
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,10	89,—
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 pCt.	100,20	100,10
Westpr. Pfdbf. 3 pCt. neu II.	85,75	85,90
do. 3 1/2 pCt. do.	96,—	96,—
Poßener Pfandbriefe 3 1/2 pCt.	96,90	96,75
do. 4 pCt.	102,20	102,10
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt.	97,20	97,25
Fürst. 1 1/2 Anleihe C.	25,30	25,25
Stalien. Rente 4 pCt.	—	—
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	76,70	76,60
Diskonto-Komm.-Anth. erf.	171,—	170,25
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	187,90	187,—
Harpener Bergw.-Akt.	155,75	154,90
Laurahütte Aktien	177,50	177,50
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	—	—
Torn. Sadt-Anleihe 3 1/2 pCt.	—	—
Weizen: Dezember	163,—	163,50
" Mai	167,50	167,75
" Juli	—	—
" loco Newyork	81,7 1/2	Freiert.
Roggen: Dezember	138,75	139,50
" Mai	143,25	143,75
" Juli	—	—
Espiritus: loco m. 70 M. St.	32,90	—

Wechsel-Diskont 4 pCt., Lombard-Zinsfuß 5 pCt.

Die seit Jahrzehnten bekannten von zahlreichen wissenschaftlichen Autoritäten und praktischen Ärzten angewandten:

Apotheker **Schweizer-Pillen.**



find heute noch in allen Apotheken das beste Hausmittel. Man achte darauf, daß jede Schachtel als Original das weiße Kreuz in rothem Felde, wie nebenstehend, trägt. Wo nicht in den Apotheken erhältlich, wende man sich mit 10 Pfg. Postkarte an Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen (Schweiz).
Behandlungsart: Extract von Elge 1,5 gr., Moschuskardbe, Abmyth, Aloe je 1 gr., Zittertee, Menthol je 0,5 gr., von Gentian- und Bitterleebeater in gleichen Theilen und im feinsten Pulver zu 0,12 gr. bereitzustellen.

Linde's **Essenz** wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefäßen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

2 Geschäftshäuser
in allerbesten Geschäftslage Thorn's sind günstig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör von sofort zu vermieten
Moder, Sandstraße 3.

Möbliertes Zimmer
I. Etage (auf Wunsch mit Verköstigung) von sofort oder später zu vermieten. Dasselbst wird **priv. Mittagstisch** ausgegeben.
Culmerstr. 2, I. Et. (Ede Markt).

Möbl. Vorderzim. sofort zu vermieten
Bäderstraße 39, I.

Ein möbl. Zimmer
ist von gleich oder später evtl. mit Pension zu vermieten. Zu erfragen
Bäderstraße 47.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten Mauerstr. 36, vt
2 gut möbl. Zimmer mit stab. sof. zu vermieten Culmerstraße 15, I.
1 freundl. möbl. Vorderzimmer sofort billig zu vermieten
Coppernicusstraße 24, I.

Den hochgeehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich hier
Culmerstr. 2 I, Ecke Altstadt, Markt,
am Sonntag den 10. November ein

Bahn-Atelier
eröffnen werde.

Meine langjährige Fachthätigkeit, sowie meine längere Thätigkeit am Zahnärztlichen Institut der Königl. Universität zu Königsberg i. Pr. geben den hochgeehrten Herrschaften die Gewißheit, daß ich stets bestrebt sein werde, meine werten Patienten auf das Beste zu behandeln.
Hochachtung
Adolf Heilfron, Dentist,
Culmerstraße 21.

Ein wenig getragener
Frackanzug
billig zu verkaufen Gerberstr. 14, 11.
Ein geb. n. g. erb. Pianino zu f. gef.
Off. N. N. a. d. Geschäftsst. b. 3.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Araberstraße 16.
möbl. Zim. mit gut. Pens. billig scf.
zu vermieten Schuhmacherstr. 24, III.

150 Mark
in Scheinen auf dem Wege von der Wachestraße bis Wäckerstraße am 6. d. Mts. **verloren** gegangen. Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle d. Zeitung abzugeben.

1 tücht., saub. Mädchen
für Alles von sofort oder später für zwei Herrschaften gesucht. Fr. v. Zam. brzycki, Thorn, Brombergerstr. 24, p.

Meine Werkstatt
für **Pezarbeiten** befindet sich jetzt Coppernicusstraße 9, 11.
S. London, Kürschner.

Ostpreussische graue Erbsen, Tafellinsen
empfehlst
Hugo Eromin.

Ein junger gestranter **Bulldogg** verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung
Araberstraße 12.

Strümpfe
werden angestrichen und neugestrichen in der mech. Strumpfstreicherei
F. Winkowski,
Thorn, Gerstenstraße 6.

Sirchliche Nachrichten.
Bethaus zu Neßau.
Freitag, den 8. November, abends 7 Uhr: Bibl. stunde.
Herr Pfarrer Endemann

Synagoga Nachrichten.
Freitag, 4 1/2 Uhr: Abendandacht.
Sonnabend, vormittag 10 1/2 Uhr: Predigt.

Große Auswahl
in nur neuen **Handarbeiten** und guten **Materialien** empfiehlt das **Tapissierwarengeschäft** von **A. Petersilge,**
Schloßstr. 9. Ede Breitenstr. (Schützenhaus.)

Geschäfts - Auflösung!

Herrmann Fränkel, Thorn.

Soweit Vorrat
vorhanden!

Soweit Vorrat
vorhanden!

	Früher	Jetzt		Früher	Jetzt
Tischlampen	3.50	2.—	Schreibzeuge	1.50	0.50
do.	5.50	3.75	do.	2.—	1.20
do.	7.50	5.—	do.	3.50	2.40
do.	11.—	8.—	do.	4.50	3.25
Kaffeesevice	7.50	4.90	Bowlen	18.—	12.—
do.	12.—	7.50	do.	33.—	20.—
Waschservice	4.50	3.—	Glühkörper		0.23
do.	5.—	3.50	Zinnbecher	mit Aufsichten v. Thorn	1.20, 1.50, 1.80
do.	8.50	5.50			

== Glas und Porzellan in Preisen besonders herabgesetzt. ==

Metzer Dombau-Geldlotterie

Gewinnziehung beginnt diese Woche am 9. November. Hauptgewinne baar: 100 000, 30 000, 10 000, 5 a 2000, 10 a 1000 Mt. zc. zusammen 6688 Geldgewinne. Lose a 4 Mt., halbe Originallose a 2 Mt., Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, Münchener Kunstausstell.-Lotterie Zieh. 15. Novbr., (wer 2 Lose, je 1 gerade u. ungerade Nummer kauft, muß gewinnen). Lose a 2 Mt., Losporto, Gewinnl. 30 Pf. extra empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Ranistr. 2.

„Halb und Halb“

d. h. halb Bohnenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee ist in Tausenden von Familien eine beliebte Mischung geworden, weil Kathreiner's Malzkaffee den Kaffee nicht nur angenehmer im Geschmack, sondern — und das ist die Hauptsache — auch viel bekömmlicher macht.

Die glückliche Geburt eines munteren
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Thorn, d. 6. Novbr. 1901.
Gustav Jablonowski
und **Frau Selma**,
geb. Nawrotzki.

Ueber das Vermögen des
Schuhmachermeisters **Julius Dupke**
in Thorn, Gerberstraße 33/35,
ist am

7. November 1901,
vormittags 10¹/₄ Uhr
das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter: Kaufmann
Paul Engler in Thorn.

Offener Arrest mit Anzeige-
frist bis

26. November 1901.

Anmeldefrist bis zum

7. Dezember 1901.

Erste Gläubiger-Versammlung
am

27. November 1901,

vormittags 11 Uhr
Terminzimmer Nr. 22 des
hierigen Amtsgerichts und all-
gemeiner Prüfungsstermin am

12. Dezember 1901,

vormittags 11 Uhr
dieselbst.

Thorn, den 7. November 1901.

Wierzbowski,

Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Junungs-Vorstände und die
Herren Handwerksmeister werden da-
von in Kenntnis gesetzt, daß die
Seitens des Herrn Handelsministers
bzw. des Herrn Oberpräsidenten ge-
nehmigten Vorschriften zur Regelung
des Lehrlingswesens in d. n. Hand-
werksbetrieben der Provinz Westpreußen
nebst Anhang I, betreffend die Lehr-
zeit und den Entwurf zu einem Lehr-
vertrage in der Buchhandlung von
Walter Lambeck käuflich zu
haben sind.

Thorn, den 2. November 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse giebt
Wechseldarlehen zur Zeit zu 5 % aus.
Thorn, den 1. November 1901.

Der Sparkassen-Vorstand.

In der Strafsache wider den
Redakteur **Leon Trzebinski** aus
Bochum

wegen Beleidigung der deut-
schen Postbeamten
hat die erste Strafkammer des
Königl. Landgerichts zu Thorn
in der Sitzung vom 23. September
1901 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen
Beleidigung durch die Presse
zu zw. i Wochen Gefängnis
und in die Kosten des Ver-
fahrens verurteilt.

Für die beleidigten Beamten
wird dem Staatssekretär des
Reichspostamts die Befugnis
zugespochen, den entscheidenden
Teil des Urteils einmal auf
Kosten des Angeklagten in der
Gazeta Codzienna (Gazeta
Torunska), in der Thorer
Presse, in der Thorer Zeitung,
sowie in der Thorer Ost-
deutschen Zeitung innerhalb
vier Wochen nach Zustellung
des rechtskräftigen Urteils
öffentlich bekannt machen zu
lassen.

Ferner wird angeordnet, daß
der Artikel „Zla welo czy
niemtwo“ in Nr. 102 der Ga-
zeta Codzienna (Gazeta To-
runska) und derjenige Teil der
Platten und Formen, auf
welchen sich dieser Artikel be-
findet, unbrauchbar zu machen
sind, und zwar in denjenigen
Exemplaren, welche sich im
Besitz des Verfassers, Druckers,
Herausgebers, Verlegers oder
Buchhändlers befinden und
öffentlich ausgelegt sind oder
öffentlich angeboten werden.

Die Richtigkeit der Abschrift
der Urteilsformel wird beglaubigt
und die Vollstreckbarkeit des Ur-
teils bescheinigt.

Thorn, den 18. Oktober 1901.

gez. **Bahr**,

Gerichtsschreiber des königlichen
Landgerichts.

Mit dem Original gleichlautend.

Thorn, den 5. November 1901.

(L. S.) **Zitzlaff.**

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 8. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr

werde ich am K. L. Landgericht hier
60 Paar braune
Damenstiefel
öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Krienke, Gerichtsvollzieher fr. A.
in Thorn.



„Trilby“

Damen!

Schutz und Reinlichkeit des Rocksaaumes wird
allein vollkommen erreicht durch „Mann &
Stumpe's“ Mohairborden: Marke „Original“
10 Pfg. oder Marke „Königin“ 14 Pfg. per
Mtr. u. Verlängerungsborden „Trilby“
diese sind nur echt, wenn jede Borde den Stempel „Mann & Stumpe“
als einzige Erfinder der Mohairborde, trägt. Alle Nachahmungen,
also ohne unseren Stempel, kosten nur die Hälfte!

Mann & Stumpe, Barmen.

Der Alleinverkauf

eines Konsumartikels ersten Ranges,
welcher sich für die meisten Branchen
eignet und hohen Verdienst bringt, ist
an nur zahlungsfähige Respektanten
für Thorn und Umgebung zu ver-
geben. Der Artikel ist sehr leicht ver-
käuflich und wird der Verkauf durch
Kellame unterstützt. Offerten unter
A. J. 500 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Zur Anfertigung von
Damen - Konfektion
jeder Art

neu u. modernisieren, sowie f. Straßen-
und Gesellschaftssoletten empfiehlt sich
Ottile Graefe,

akademisch geprägte Modistin
Grabenstraße 12, I.

Junge Damen, welche die
feine Damen - Schneiderei erlernen
wollen, sowie Suarbetterin können
sich dortselbst melden.

Pferdehäcksel

gefackelt in 100 und 200 Zentner
Labungen, sowie Roggenlang- und
Prestroh, Weizen- und Haferprest-
stroh offeriert billigt frei Bahn hier

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Roggen

zu Deputatzwecken offeriert billigt
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Mann & Stumpe's

3¹/₂—7 cm breite Verlängerungs-
borden „Trilby“ zur Ausbesserung
und Verlängerung von Kleidern
unentbehrlich. Jede Farbe
lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue
Mohairborde „Königin“, mit glänz.
echtfarb. Tresse, entzückt alle Damen.
Mann & Stumpe's Kragen-Einlage
„Porös“ ist nur echt mit Firma
auf Cartons.

Vorrätig bei

Lewin & Littauer

und
S. Hirschfeld

Inh.: **A. Fromberg.**

Morgen Donnerstag

Flaki.

v. **Barczynski's Restaurant.**

Verlangen Sie

überall nur den allein ächten

Globus-

Putz-Extrakt

wie diese Abbildung

Globus-

Putz-Extrakt

Goldene Medaille

da viele wertlose

Nachahmungen

angeboten werden.

Fritz Schulz jur.

Aktiengesellschaft, Leipzig.

Ein großes, elegant möbl. Zimmer

sofort zu vermieten Bräudenstr. 11.

Freitag, den 22. November, Artushof, 8 Uhr

Concert: „Kolländisches Trio“.

Kammermusikabend

und
Solovorträge.

Die Herren Virtuosen:
Coenraad Bos (Klavier), **J. van Veen** (Violine),
J. van Lier (Violoncello.)

Nummr. Karten 3 Mk., Stehplätze 1,50 Mk., Schülerkarten 1 Mk. bei
E. F. Schwartz.

Hôtel Thorner Hof-Thorn

empfiehlt sich dem verehrten reisenden Publikum.

Schöne Räume mit bester Ausstattung.

Vorzügliche Küche und Getränke im Hotel
und Restaurant

bei mässigen Preisen.

Kranken-Verpflegungs- und

Beerdigungs-Verein.

General-Versammlung

Sonnabend, den 9. November,

abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

Wahl von 5 Ausschuhmittgliedern
und 3 Stellvertretern.

Thorn, den 1. November 1901.

Der Vorstand

D. Wolff.

Restaurant

„Thorner Hof“

empfiehlt als Spezialität bei
kleinen Preisen v. 10 Uhr vorm. ab

Freitag, 8. November:

Bratfisch mit Kartoffelsalat

und Remouladensauce.

Erbsensuppe mit Schweins-

ohren.

Heute und die folgenden Tage

Frische Virginia-Austern

10 Stück 1,50 Mt.
Geistern
Astrachaner Caviar
(Grobkorn) à Portion 1,50 Mt.
Garantiert Zeller naturreinen
Moselwein
vom Uter'schen Winzer-Verein.
Reservierte Räume auf Bestellung.
Biere:
Pils. Urquell, Pschorrbräu etc.

Krieger-Berein.

Sonnabend, den 9. November,

abends 8 Uhr

Haupt-Versammlung

bei **Nicolai.**

Vorher 7¹/₂ Uhr: Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Liederfreunde.

Heute Freitag, genau 8¹/₄ Uhr:

Wichtige Besprechung

im alldutschen Zimmer des Schützen-

hauses.

Thorner Siedertafel.

Freitag, 8¹/₂ Uhr Artushof

Generalprobe.

Stenographie!

Freitag, den 8. d. Mts.,

abends 8¹/₂ Uhr,

im kleinen Saale des Artushofes,
1 Treppe links:

Oeffentlicher Vortrag
über
„Von der Bilderschrift zur
modernen Stenographie“
(mit erläuternden Bildern).
Eintritt frei.
Gäste, Damen wie Herren, werden
hierzu ergebenst eingeladen.
Der Vorstand
des **Thorner Stenographen-**
Vereins.

Der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Freitag, den 8. November 1901.

Kleine Chronik.

Ein seltsamer "Richter". Die "San Francisco Call" weiß von einem Schuld-eintreibungsverfahren zu berichten, das uns ziemlich sonderbar vorkommen mag, in Texas aber anscheinend eine ganz gewöhnliche Sache ist. Das Blatt schreibt: Richter Roy Beau — in Texas ist bekanntlich jedermann Richter oder Oberst —, der in ganz Westexas bekannt und der Held der kürzlich in "The Comanches Magazine" unter der Ueberschrift "Das Gesetz westlich des Rio Pecos" erschienenen Skizze ist, hat durch das neueste von ihm gelieferte Stückchen wieder von sich reden machen. In einer der letzten Nächte, während des Aufenthaltes des nach Westen gehenden Zuges der Southern Pacificbahn auf der Station Langtry, ging er durch einen Pullmanwagen und zog mit einem großen Coltrevolver in der Hand von einem Reisenden aus dem Osten 35 Cents ein, die dieser ihm schuldig war. Der Reisende hatte in des Richters Salon etwas Bier zu sich genommen und vergessen, es zu bezahlen. Während Beau die Reihen der Schlafenden durchwanderte, sah er jedem Passagier in das Gesicht, bis er seinen Mann gefunden hatte, und sagte dem Burschen dann: "35 Cents oder ich drücke auf den Abzug!" Der Reisende handigte ihm einen Dollarschein ein, und der Richter gab ihm die übrige Summe heraus. Ehe der spähhafte Mann den Pullman verließ, bemerkte er in dem angenehmen spanisch-englischen Idiom, in dem es sich an den Bars der Saloons so nett fluchen läßt, zu den Insassen: "So eine Art hombra bin ich, hombra wie ich machen westlich des Pecos das Gesetz!" Die Reisenden waren nicht schlecht erschreckt worden, da sie Roy Beau zuerst für einen Zugräuber gehalten hatten, der sie von ihrem Eigentum trennen wollte.

"Sin je drin?" hatten da, so wird dem "Hubertus" geschrieben, ein paar feuchtschöne Jagdgenossen im "Schwan" zu Sch. . . . eine böse Sitzung, und fintemalen junge Weine alte Weine müde machen, beschloß man, für schweres Geld den einzigen im Orte verfügbaren Wagen zur Heimfahrt zu mieten. Ob dieses guten Einfalls mußte natürlich noch einer getrunken werden. In stockfinsterner Nacht, bei naßkaltem Wetter hält der Kutscher unterdessen bei seinen etwas unruhigen Pferden und flucht von seinem Sitz herunter, obwohl man ihm einige Kläber Mohnsöl hinausgeschickt hatte. Mit einem Male wird er des Hausknechtes ansichtig. "Sin je drin?" fragt der Koffelentker. "Ja", nickt der Pförtner und bringt schleunigst seine leure Peison vor einem sieben losbrechenden Regenschauer ins Trockene. "Na, denn man zu!" ruft der Kutscher, giebt den Kössen einen Filzer und raffelt mit seinem Fuhrwerk zu dem alten Nest hinaus. "Na, sind die aber bes. . .", denkt der Kutscher, da hinter ihm im geschlossenen

Wagen alles so ruhig war, "da giebt's ein Exiratringeld hernach", und die Pferde liefen, was das Zeug halten konnte. Nach zwei Stunden kommt er am Bestimmungsort an und knallt schon von weitem mächtig mit der Peitsche. Im Gehöft ist noch Licht und die sorgsame Hausfrau tritt selbst herfür und öffnet mit raschem Griff den Schlag. Der Wagen ist leer. "Sin je drin?" Jetzt erst geht dem Kutscher freilich ein Licht auf. Sie waren drin, aber im Gastzimmer des "Schwans" und mußten schließlich durch Nacht und Nebel und den greulichen Schmutz heimwandern, denn dem Kutscher, der sich nicht denselben Weg zurückgetraute, begegneten sie in jener Nacht nicht mehr.

Eine ungarische Bauernhochzeit. Mit den "guten alten Zeiten" sind auch die berühmten ungarischen Hochzeiten in Vergessenheit geraten, die früher im ungarischen Volksleben als die größten Feste galten. Daß die Erinnerung an den alten Brauch noch nicht ganz ausgestorben ist, dafür zeugt eine Hochzeit, die vor kurzem in der südbungarischen Gemeinde Vidny statthat. Der Dorfrichter verheiratete hier seinen Sohn Stephan mit einer reichen Bauerntochter. Die Hochzeit, bei der 16 Kranzjungfern und ebenso viel Kranzherren mitwirkten und zu der die reichen Bauern der Umgebung geladen waren, dauerte drei Tage und drei Nächte ununterbrochen fort. Bei der Hochzeit wurden u. a. verpeist: 2 Kühe, 25 Truthühner, 3 fette Schweine, an 100 Paar Gänse, 250 Hühner, 80 Brote und 70 kg Zucker. Die Getränke wurden in entsprechenden Mengen aufgetischt; es wurden nämlich insgesamt 20 hl Wein verbraucht. In welchem Zustande die Gäste von der Hochzeit kamen, darüber schweigt die Chronik.

Bunt e Westen. Die neueste Mode, die der "Figaro" für diesen Winter ankündigt, will, daß die Herren seidene und gestricke Westen tragen, damit sie "dekorativ" wirken. Diese Modenerneuerung soll in allgemeiner Langeweile, in dem Ueberdruß an dunklen Geweben und in dem gebieterischen Wunsch, "heiter auszusehen", ihren Ursprung haben. Der "Figaro" erinnert dabei an den malerischen Gedanken eines Arztes, der in den Krankenhäusern den weißen Flanell durch roten ersetzen lassen wollte. Er behauptete, auf Erfahrungen gestützt, daß der rote Flanell die Tugend besäße, die Kranken aufzumuntern und ihre Grillen zu zerstören. Er sagt: "Das Rot ist antineurasthenisch; es glänzt wie eine gesunde Heiterkeit inmitten mürrischer Seelen, es erleuchtet mit einem scharlachroten Strahl die rebellistischsten Hypochondrien, die verzweifeltsten Melancholien. Warum sollen wir es nicht auf der Brust unserer Kranken flammen lassen? Ich möchte weiten, daß England das rote Tuch angewandt hat, um den Spleen zu bekämpfen." In diesen Erörterungen ist auch der "psychologische Ur-

sprung" der farbigen Weste angedeutet. Zuerst zeigte sich dieser "Tagesgeschmack" schüchtern unter dem romantischen Anblick schwarzen Sametts. Dann folgt brutal der Glanz der roten Westen. Jetzt schlägt man Westen mit Beilchen, karminfarbenen Rosen und gelbblütlichen Dahlien vor. Die farbige Weste wird nur vormittags getragen werden, wohingegen die Weste aus Chenille, Wolle oder Seide mit Handstickerei für den Nachmittag bestimmt ist. Zum Gesellschaftsangzug trägt man schwarze oder weiße Westen aus einfarbiger oder gestrichter Seide oder auch schwarze einfarbige oder sehr blicket mit heller Seide languettierte Sammetwesten. Einen hübschen Zug hat die neue Mode: Sehr schöne und auch aristokratische Damen stücken mit Vergnügen die Westen ihrer Männer selbst, und man sieht wahre Wunder, die aus diesen eleganten Händen hervorgehen und deren feine Stickerei den köstlichsten Parfümduft hat.

Literarisches.

Ueber die bei der Schriftleitung eingegangenen Bücher behalten wir uns Besprechung nach Auswahl vor. Zurücksendungen erfolgen nicht.)

Was sollen unsere erwachsene Töchter von der Ehe wissen? Von Dr. med. Marie von Thilo. Verlag von Th. Schröder, Leipzig und Zürich. Preis: 80 Pf. Dieses bedeutende Buch, von einer sachkundigen Ärztin geschrieben, wendet sich an die Mütter erwachsener Töchter. Es ist nicht für den Salon bestimmt, noch soll es offen herumliegen. Wohl aber will es jeder Mutter und Erziehlerin die Möglichkeit verschaffen, über eines der wichtigsten Gebiete im Frauenleben vorbereitend zu sprechen, wo sonst eine gewisse Scham, die rechten Worte nicht zu finden, junge Frauen und Töchter in Unwissenheit, Leichtgläubigkeit oder mit falschen Vorstellungen heranwachsen läßt.

Ein "deutscher" Engländer. Sympathischer als der vielgenannte englische Kolonialminister Joseph Chamberlain ist sein Namensvetter Houston Stewart Chamberlain, dessen in deutscher Sprache verfaßtes großes Werk "Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts" leidenschaftliche Bewunderer, aber auch grimmige Feinde gefunden hat. Wenigstens zeugt dafür die Zusammenstellung "Kritische Urteile", welche die Verlagsanstalt Bruckmann in München soeben in Form einer Broschüre von 120 Seiten (Preis 50 Pf.) herausgibt. Hervorragende Gelehrte und Schriftsteller von Ruf äußern sich hier über das genannte Werk und die Broschüre kann infolgedessen als ein gutes Orientierungsmittel für denjenigen bezeichnet werden, der sich über das dickleibige Werk zunächst bei vertrauenswürdigen Männern Rat ersuchen möchte.

Goethes Leben und Werke. Von Ludwig Geiger. (Einzeldruck aus: Goethes sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in 44 Bänden. Mit Einleitung von Ludwig Geiger.) Leipzig 1901 (Max Hesse's Verlag), M. 3. — Eine neue Darstellung von Goethes Leben, sowie eine Einführung in das Verständnis seiner Werke und seines Wesens wird hier von einem Altmeister der Goetheforschung geboten, der als Herausgeber des Goethe-Jahrbuches seit Jahrzehnten in der Literatur-Wissenschaft eine der ersten Stellen einnimmt! Die Schrift enthält 9 Abschnitte und bildet die Einleitung zu einer neuen, demnächst in der Reihe von Max Hesse's Neuen Leipziger Klassiker-Ausgaben erscheinenden Goethe-Gesamt-Ausgabe. Als passendes Weihnachtsgeschenk ist ein hübsch ausgestattetes Werkchen zu empfehlen, das in dem Verlage

von Max Hesse in Leipzig unter dem Titel "Katechismus des guten Tones und der feinen Sitten" von Constanze von Francken erschienen ist. Nach dem Motto: "Schön ist Geringstes, das die rechte Form gefunden, und wertlos Edelstes, von falscher Form gebunden" erteilt die Verfasserin in leichtfaßlicher, entsprechender Weise gute Ratsschläge über das Benehmen in allen Lebenslagen, in der Gesellschaft, in der Öffentlichkeit, in der Familie, bei Familienereignissen u. s. w. Dieses Werkchen giebt auf jede Frage in dieser Angelegenheit eine klare, deutliche Auskunft und kann deshalb zur Anschaffung wärmstens empfohlen werden.

Handels-Nachrichten.

Antliche Notierungen der Danziger Börse vom 6. November 1901. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Lösssaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unjancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen: inländisch hochbunt und weiß 745—772 Gr. 167—170 Mt. inländisch bunt 703—758 Gr. 148—163 Mt. inländisch rot 721—777 Gr. 152—160 Mt. Gerste: inländisch große 638—698 Gr. 119—136 Mt. Hafer: inländischer 130—143 1/2 Gr. Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Antlicher Handelskammerbericht. Bromberg, 6. November. Alter Winterweizen 165—170 Mt., neuer Sommerweizen 156—162 Mt., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Roggen, gesunde Qualität 140—147 Mt. — Gerste nach Qualität 116—122 Mt., gute Brauware 125—130 Mt. — Erbsen Futterware 130—145 Mt., Koch- nom. 180—185 Mt. — Hafer 125 bis 131 Mt.

Hamburg, 6. November. Rüböl ruhig, toso 58. Kaffee ruh., Umsatz 1000 Sack. Petroleum stetig. Standard white toso 6,95.

Magdeburg, 6. November. Zuderbericht. Kornzuder, 88 1/2 ohne Sack 8,00—8,17 1/2. Nachprodukte 75% ohne Sack 6,10—6,40. Stimmung: Ruhiger Kristallzuder I. mit Sack 27,95. Brodrasfinade I ohne Faß 28,20. Gemahlene Raffinade mit Sack 27,95. Gemahlene Mehlis mit Sack 27,45. Stimmung: —. Rohzuder I Produkt Transitio f. a. B. Hamburg pr. November 7,22 1/2. Gd., 7,27 1/2. Br., per Dez. 7,30 Gd., 7,32 1/2. Br., per Januar-März: 7,60 Gd., 7,55 Br., per Mai 7,75 bez., 7,72 1/2. Gd., per August 7,95 bez., 7,92 1/2. Gd. Schwach.

Wien, 6. November. Rüböl toso 59,50, per Mai 55,50 Mt. Heiter.

Städtischer Zentralviehhof.

Berlin, 6. November. (Antlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 485 Rinder, 1991 Kühe, 1227 Schafe, 9171 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bez. für ein Pfund in Pfennig): R in der r. Ochsen: a) — bis — Mt., b) — bis — Mt., c) — bis — Mt., d) — bis — Mt.; Wallen: a) — bis — Mt., b) — bis — Mt., c) 48 bis 52 Mt.; Färsen und Kühe: 1. a) — bis — Mt., b) — bis — Mt., 2. — bis — Mt., 3. 44 bis 47 Mt., 4. 38 bis 42 Mt. — Kälber: a) 76 bis 78 Mt., b) 72 bis 74 Mt., c) 70 bis 62 Mt., d) 40 bis 46 Mt. — Schafe: a) 65 bis 68 Mt., b) 56 bis 63 Mt., c) 38 bis 46 Mt., d) — bis — Mt., e) — bis — Mt. — Schweine: a) 64 bis — Mt., b) 65 bis 66 Mt., c) 1. 61 bis 62 Mt., 2. 58 bis 60 Mt., d) 59 bis 60 Mt.

Gelbfliehe.

Roman von Constantin Harro.

(Nachdruck verboten.)

Konnten nun Eltern, denen Dr. Friedbach einen Geheuln zuführte, während sie einen Todesankündigen zu sehen fürchteten, die Grausamkeit haben, den ihnen Wiedergegebenen durch Gewaltmittel von neuem in die Krankheitsgefahr hineinzubringen.

Nach einer eingehenden Beratung mit dem fremden Mediziner und dem bewährten Hausarzt der Regendangs erfolgte von Seiten der Familie die Einwilligung zur Veröffentlichung der etwas eigenmächtig geschlossenen Verlobung des jungen Mannes.

Die Hochzeit sollte in nicht zu langer Frist stattfinden. Man wollte sie möglichst geräuschlos in Laborg feiern.

Die gefährliche Erkrankung seiner Mutter zwang Arnold im Herbst, nach der Heimat zurückzukehren.

Der Hochzeitstermin ward auf Ende November festgesetzt, und Arnold erwähnte in den zahllosen Briefen, die er der Braut schrieb, stets der Einkünfte, die er für sein glühend ersehntes Heim machte. Der Trousseau der Braut war von ihm auf das reichhaltigste und kostbarste in Köln bestellt worden, obgleich Etta sich erst allzu Grustes getraut hatte, so große Opfer von Arnold anzunehmen.

Seine ganze Antwort war ein dankbares Lächeln gewesen. Nicht einen Moment hatte er Etta jemals im Verdacht gehabt, sie spekuliere auf sein Vermögen. Gerade die Uneigennützigkeit ihrer Liebe gedachte er über alle Maßen zu lobnen.

"Was mir gehört, gehört auch Dir!" sagte er stets, wenn sie ein Geschenk zögernd von ihm nahm.

Als der November herankam, fand Frau Regendang ihre Gesundheit wieder, doch Arnolds Besuche amieren nicht mehr all die Glückseligkeit aus, die auch Etta's kaltes Herz zuweilen besungen hatte. Die Schreiben wurden kürzer, der Ton derselben ernster.

Etta fiel dies kaum auf. Doch Frau von Krosinsky, die dem Glück in der Welt überhaupt nicht mehr recht traute, fühlte eine eigenartige Beklemmung, sobald ein Brief von Arnold eintraf, in welchem von seiner Ankunft in Laborg noch nichts verlautete.

Dennoch erschrak Frau von Krosinsky bis ins Innerste, als ein Telegramm vom Rhein ihr nicht des zukünftigen Schwiegerjohnes baldiges Eintreffen, sondern seinen Tod meldete.

Es war ein sanftes Sterben gewesen. Diese Benachrichtigung konnte wohl den Schmerz der Frauen etwas lindern, ihm aber nichts von seiner Bitternis nehmen.

Die traurige Nachricht, die Krosinsky's so plötzlich erhalten hatten, bot den Honoratioren Laborg's willkommenen Gesprächsstoff für zahllose Kaffeekränzchen.

Auch die Frau Bürgermeister entschloß sich, ihre Fremdbinnen zu sich zu laden. Sie hatte die Gemüthung, keine der Erwählten zu vernichten, als sie von ihren dienstbaren Geistern den duftenden Trank der Levante heranzurufen ließ.

Und bei der dritten Tasse Mokka löste sich denn endlich die Zunge der verwitweten Majorin Stern. Sie brachte die Krosinsky aufs Tapet.

"Ja, das kommt von dem Hochmut", begann

sie. "Wissen Sie noch? Ihre Dennis-Berehrer sah die Krosinsky schon gar nicht mehr an, als der reiche Regendang hier so plötzlich ankam und das Gelhe mit ihr machte! Jetzt sitzt nun das Mädchen vierzehn Tage vor der Hochzeit ohne Bräutigam da. Das ist beinahe so, als erklite ein Kapitän Schiffbruch, angesichts des Hafens."

"Mein Himmel", stimmte die Frau Bürgermeister bei, "die Hoffnungslosigkeit mag bei den Damen auch wirklich groß sein. Gerade, weil sie vorher so auf dem hohen Berde gefesselt haben. Was sagte doch der junge Regendang immer? "Etta ist mein Allheilsmittel!" Ja, geholfen hat es nun freilich nicht lange, aber teuer ist es ihm jedenfalls zu stehen gekommen!"

"O, Sie wissen das Beste nicht, meine Damen," sprach das hochblonde Fräulein von Samelitz, mit süßem Lächeln erst ihre Schlagsahne von der Tasse löffeln, ehe sie den aufhorchenden Kränzchen-schwester zuflüsterte: "Arnold Regendang hat der Braut sein ganzes Vermögen zugeschrieben!"

Wie eine Bombe plägte diese Nachricht in die Versammlung.

Stimmen schwirrten durcheinander, Ausrufe wurden laut, ja, sogar lautes Lachen ertönte.

"Kosibar, in der That kosibar!" rief das hochhaffte Fräulein Blotter. "Ja, die schöne Etta hat gewußt, wen sie mit Honigbrot einfüngt! Aber glauben Sie mir nicht, meine Verehrten, daß Krosinsky die Erbschaft schon haben! Die alten Regendangs sind von anderem Schlage, als der freigebige Herr Sohn. Sie werden der stolzen Briefe die Sache schon gehörig verfallen."

"Ja, ja", seufzte Fräulein von Samelitz, "es ist so, wie Sie sagen. Es darf eben keine Liebe bis

über das Grab hinausreichen, die harte Welt leidet es nicht! Arme Etta! Regendangs machen Schwierigkeiten! Und besonders, da in dem Testament verlangt wird, daß Etta zur Erhebung der Erbschaft an den Rhein kommt, giebt es in der Familie Regendangs Ausflücht: und Weiterungen ohne Zahl."

"Necht so, recht so!" freute sich Fräulein Blotter.

"Gar nichts sollen sie haben!"

"Nein, so schlimm sind Regendangs denn doch nicht", berichtete Fräulein von Samelitz weiter. "Etwas von dem Gelde ließen sie Etta schon gerne zukommen. Sie bieten ihr eine Abfindungssumme, die ganz anständig ist."

"Na, da greift sie doch zu?" fiel die Majorin Stern ein. "Der Sperling in der Hand wird ihr auch lieber sein, als die Taube auf dem Dach."

"I bewahre!" meinte Fräulein von Samelitz. "Etta ist die Energie selbst. Sie besteht auf ihrem Schein. Frau von Krosinsky freilich ist anderer Meinung. Sie rät zum Nachgeben!"

"Das ist doch wenigstens Bernunft!" lobte die Bürgermeisterin. "Wollen sich denn die armen Frauen einen Prozeß auf den Hals laden? Ja, wovon ihn bezahlen, wenn er verloren ist. Frau von Krosinsky hat ja doch nur das Päckchen von dem Glücken, das sie da irgendwo noch besitzt. Sie soll dem Himmel danken, wenn Regendangs ihr die prachtvolle Aussteuer lassen und noch was an Varem obendrein."

"Da kennen Sie die hochmütige Etta schlecht", erwiderte Frau Stern.

"Wie sollte die nicht Himmel und Hölle in Bewegung setzen, wenn es ihr Vorteil sein kann? Sie den Prozeß verlieren! Das rechnet sie schon zu den Unmöglichkeiten!" (Fortsetzung folgt.)

205. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 6. November 1901. Vormittag. Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. N.-St.-V. f. 3.)

170 282 346 435 56 682 749 908 892 (1000) 1069
100 345 638 54 736 858 (1000) 983 91 2 779 117 634
71 918 45 73 98 3079 287 410 81 (500) 580 780 4332
(500) 1082 42 52 67 239 98 318 682 854 5 605 105 29
46 60 862 94 427 28 823 6 112 89 412 18 22 596 662
983 7135 (500) 215 (500) 560 646 80 827 54 976 8039
105 (500) 843 554 672 763 72 956 9114 78 239 347 68
450 63 654 735 87 884
10 302 25 329 563 (500) 678 782 872 937 11041
(500) 115 254 (1000) 578 606 13 92 759 95 896 967
12173 255 434 517 725 64 985 13120 285 319 494
613 14 (3000) 27 42 (1000) 73 59 854 87 14052
76 (500) 113 302 (10 000) 52 89 97 451 726 34 837
912 36 (500) 831 94 547 (500) 81 725 16 652 (1000)
66 120 (500) 27 64 214 (500) 15 37 48 99 435 607 84
703 824 17070 73 104 47 (500) 318 83 749 63 84
18045 972 77 19012 106 365 573 71 77 907
20 14 35 172 433 715 45 46 62 933 21075 96
127 274 817 935 85 22012 36 103 467 615 68 706
(1000) 85 890 932 49 23055 152 90 213 63 304 42
517 901 27 21020 126 85 458 92 555 623 (3000) 41
736 (3000) 93 90 99 25080 101 616 31 726 949
26265 302 493 693 751 69 821 81 (500) 58 995 27011
156 245 930 725 836 917 56 28018 126 81 398 (500)
472 674 998 29758 75 955
30 118 (1000) 615 (500) 43 782 82 31179 261 548
692 (1000) 905 49 53 53 32088 215 50 380 422 609
81 711 80 811 949 88 33710 870 38 (500) 46 80
34266 855 412 45 678 716 78 994 35012 349 69 543
619 703 822 36043 52 54 180 836 (1000) 429 64 584
689 766 890 (1000) 902 37660 335 472 629 90 782
932 33 33 38155 93 821 456 59 505 (500) 819 39140
83 203 556 62 689 (500) 812
40220 401 509 911 22 41241 479 638 825 972 85
42089 113 501 43070 80 96 182 35 212 94 614 59 83
50 910 (500) 78 41070 186 294 125 48 730 832 9 6
45 916 403 647 719 29 (500) 441 8 79 275 334 430
517 8 5 964 47066 (500) 128 498 722 647 808 22 945
48082 3 0 419 573 90 812 49 49 17 46 48 217 (1000)
76 469 811 989
5 1095 336 93 484 508 21 22 (500) 6 6 802 51
5 027 48 (3000) 879 681 770 902 52 25 172 223
(500) 67 418 512 603 52 99 (500) 787 802 45 85 569
53 68 82 136 287 91 415 416 604 12 709 25 821 944
636 843 504 602 656 (5 000) 54 45 173 238 70 76 103 53
828 75 666 78 (500) 720 831 511 57028 3 6 200 44 49
805 942 58 090 101 323 103 482 549163 241 422 506
63 689 966
60 242 354 701 51 508 29 53 61005 (5000) 100
4 338 95 99 (1000) 497 721 62104 26 88 289 575 864
(500) 73 984 63010 87 108 35 313 21 495 583 638 739
814 38 948 64034 102 64 16 206 318 70 (1000) 425
734 823 63 932 51 65 412 284 400 81 584 730 99 890
983 66188 570 754 839 75 67490 95 217 818 514 844
68016 (500) 221 (500) 315 65 88 624 72 797 804 19
69147 65 241 49 207 (3000) 42 472 537 601
77085 103 214 15 339 (3000) 426 (500) 960 90
71708 98 247 579 6 7 751 804 18 38 95 (1000) 72030
700 895 97 73311 400 31 816 67 629 74226 0 557
6 5 16 935 75287 319 470 (500) 635 734 76017 111
20 28 38 93 203 312 17 417 37 77 571 94 741 827 94
77100 2 32 977 78014 256 71 394 425 86 523 635 45
819 79188 42 64 358 534 708
80017 21 50 71 118 39 (3000) 513 75 612 946
(500) 83 (1000) 81066 232 479 521 46 76 97 686 (500)
817 23 82082 81 116 217 306 7 479 99 755 864
83162 391 484 577 619 67 66 (1000) 76 968 81423
87 570 708 35 809 44 79 85075 322 481 86 66 67 707
28 96 99 951 86044 233 384 436 515 23 680 851 53
901 87029 61 84 (3000) 180 400 54 (1000) 82 531
95 687 808 6 81 946 88081 219 336 81 416 589 742
848 99 916 89081 (500) 63 294 402 603 49 (500) 742
801 988
90044 211 59 64 326 506 79 801 8 32 64 91182
211 615 724 845 65 913 92 92110 263 99 413 77 575
618 729 957 88 93064 80 171 225 564 (500) 619 23
91230 309 406 732 51 953 95045 109 410 229 414 16
41 569 656 58 759 72 (1000) 97 956 74 87 95002 43
221 70 472 514 889 995 97013 138 74 (1000) 87 97
225 363 (3000) 493 505 29 95 681 763 861 909 98122
24 287 392 38 625 749 56 858 99166 641 (500) 662
715 61 831 70 939
100104 815 87 92 472 701 62 852 65 912 (500) 83
(3000) 10106 92 824 515 87 825 (500) 49 969
102066 171 79 467 (500) 567 686 775 801 21 940
103169 78 393 573 673 101060 121 465 553 84 727
89 816 47 105001 43 47 71 72 395 539 (3000) 641
792 850 907 70 106000 41 60 48 233 332 519 638 40
965 107042 131 356 430 525 (3000) 723 74 802 50
76 993 108194 242 80 845 413 506 94 789 818 918
109 892 166 66 76 91 339 461 656 79 772
110140 76 70 11126 400 899 112034 115 279 435

845 62 113245 69 87 411 15 866 114086 (1000) 185
229 672 706 76 96 115006 13 203 300 57 88 416 514
885 959 116002 67 111 26 411 (1000) 40 57 67 72 376
602 848 82 117070 113 250 487 89 594 756 58 847
64 92 903 68 118100 (1000) 19 219 (3000) 60 80
416 (500) 522 23 881 (3000) 912 119273 400 634
705 85
120146 431 92 692 96 121115 490 512 36 883
919 122001 204 42 98 676 872 83 931 123011 65
254 356 (1000) 63 446 551 639 784 95 914 90 121109
51 389 457 579 744 125383 (500) 161 299 370 (500)
479 482 126013 54 300 81 414 81 99 508 637 780 918
59 (3000) 127017 51 55 141 77 303 67 517 54 726
880 88 900 128179 457 75 536 40 73 817 129039
160 235 325 85 425 608 715 967
130218 355 548 602 56 (500) 908 9 33 (500) 88
1310 5 439 82 719 893 952 85 132003 83 55 319 81
562 845 133032 (1000) 33 205 (500) 37 39 301 506 783
(500) 985 131104 248 89 96 457 (3000) 673 135113
229 (3000) 80 618 (500) 93 (500) 849 989 136381
106 236 85 743 57 834 955 (500) 137115 64 208 540
98 96 937 723 876 948 138302 (1000) 281 409 51 79
619 90 603 58 139077 80 20 85 429 (10000) 69 787
45 862 997
140022 134 72 297 489 663 821 141135 673 770
805 932 142058 78 124 202 339 508 58 698 (500) 911
143066 82 222 28 92 520 628 701 (500) 823 114055
28 441 67 625 (1000) 48 57 850 913 24 84 145055 83
189 203 70 87 412 (1000) 569 680 758 (500) 813 917 73
146112 67 502 641 61 756 58 147211 94 333 415 610
25 60 756 833 43 951 148117 214 335 (500) 446 48
565 (3000) 97 610 15 90 722 832 90 929 149110 44
65 72 87 316 528 29 30 57 81 631 92 808 9 21 393
150091 109 (1000) 214 41 559 783 865 908 27
151247 505 863 81 900 55 152082 133 217 331 473 96
588 602 13 96 (1000) 806 (3000) 27 47 906 (1000) 18
(500) 86 153103 270 404 599 624 (1000) 821 (1000)
151079 116 563 761 155005 149 102 96 526 42 629
784 927 156019 152 79 85 288 417 62 (1000) 674 819
157021 290 312 83 589 731 891 988 158085 (500) 89
117 27 87 382 443 572 98 (3000) 976 159046 409 83
605 830 990 83 (500)
160 20 (3000) 213 29 470 534 50 661 859 920 45
161357 438 62 83 612 37 49 813 21 27 900 37 95
16234 35 60 509 670 (3000) 8 5 914 41 163023
76 116 448 514 56 621 54 735 81 877 161230 15 315
31 435 612 18 97 987 99 165070 193 374 403 12 34
617 729 61 83 1660 9 457 657 39 8 9 41 61 167321
426 30 513 33 46 67 608 784 99 845 915 35 52 61
168036 63 81 151 76 472 623 169 139 99 559 671 8 8
170 34 53 418 64 716 953 99 17101 9 386 562
699 416 (500) 87 172 141 52 131 2 8 473 500 10 844
67 924 83 173002 188 221 22 337 75 73 629 171087
108 275 413 501 15 824 87 945 41 58 175011 37 97
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 721 29 77 83 916 1760 72 81 257 840 416
(3000) 649 721 977 177011 37 83 476 512 89
178293 4 0 (500) 645 84 701 951 179 40 315 69 72
493 (3000) 590 647 67 867
180133 87 196 242 526 47 50 681 837 65 96 921
181057 114 340 55 510 43 833 67 94 182167 221 53
(3000) 452 633 89 (1000) 792 801 9 34 183191 420
45 630 717 91 832 904 8 57 181263 403 587 759 816
52 980 185168 219 58 334 425 576 741 855 966
186 25 71 (500) 272 80 317 545 696 759 187287 368
4 8 518 45 652 763 (3000) 883 (500) 920 1888 000
135 433 880 72